

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 11

Titel: Leben im Zeitalter der Kommunikation: Muss ich immer erreichbar sein? (22 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Vorüberlegungen

### Lernziele:

- Die Schüler sollen die Grundlagen der Kommunikation kennen.
- Sie sollen über einzelne Kommunikationsmittel Bescheid wissen.
- Sie sollen die Probleme der modernen Kommunikation erkennen.

### Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

Kommunikation ist für unsere Schüler ein vertrauter Begriff. Überall und jederzeit erreichbar zu sein, seine Mitteilungen an Partner und Freunde über SMS oder E-Mail zu versenden, Bestellungen über den Computer aufzugeben, Recherchen über das Internet und die entsprechenden Suchmaschinen zu unternehmen, dies und vieles mehr gilt als **modern, zeitgemäß** und **selbstverständlich**.

Die **kommunikative Vielfalt** sowohl in der Hard- als auch in der Software beherrscht den Markt. Das Angebot an Kommunikationsmitteln ist nicht nur schwer überschaubar, sondern es ändert sich auch schnell. Modellneuerungen bei den verschiedenen Anbietern konkurrieren, neue Technologien drängen aus anderen Ländern zu uns. Oft sind Systeme schon kurz nach ihrer Markteinführung veraltet.

Dennoch ist das alte **Kommunikationsmodell** weiterhin gültig: Ein Sender übermittelt eine Nachricht an einen Empfänger unter Verwendung entsprechender Zeichen auf einem geeigneten Verbindungskanal. Dies gilt auch für die modernste Form der drahtlosen Kommunikation, z.B. bei blackberry, die Übermittlung von E-Mails und Nachrichten über entsprechende smartphones oder andere blackberry-fähige Endgeräte. Dies stellt für den User wohl die zurzeit modernste und unmittelbarste Form der Datenkommunikation dar.

Kommunikation besteht letztlich aus dem wechselseitigen (von Sender zu Empfänger und umgekehrt) Übermitteln von Daten oder, allgemeiner, von Signalen, die für die Kommunikationspartner eine bestimmte Bedeutung haben. Dabei beziehen wir uns auf Modellvorstellungen der Informationsübermittlung. Als einfachstes, aber zugleich grundlegendstes Modell gilt das **Sender-Empfänger-Modell**. Auf diesem ersten Modell, das aus der Informationstheorie und Mathematik hervorgegangen ist, basieren alle weiteren Modelle, die jedoch im Grundansatz letztlich nur Variationen der Ausgangsmodellvorstellung sind. Auch die modernste Kommunikationsform des „blackberry“ ist letztlich nur die Übermittlung von Informationen zwischen einem Sender und seinem Empfänger.

Verändert haben sich die Hardware, die **Qualität und Quantität der Daten** sowie die Nutzung für den User. In der Folge der Entwicklung hat sich dann auch die Funktion erweitert, von der reinen Übermittlung von Informationen und dem Kontakt zweier Kommunikationspartner bis hin zu den heutigen Technologien über weltweite Kommunikationsnetze.

Moderne Kommunikationsmittel nutzen hochfrequente Strahlung zur Übertragung von Bildmaterial und Daten, sei es über das Radio oder den Fernseher, den Computer oder das Handy. UMTS-Technologien lassen erwarten, dass sich die Entwicklung noch weiter in nicht absehbare Regionen bewegt. Die gilt vor allem für den Mobilfunk und die allgemeine Datenübertragung.

Sehen wir bei der Kommunikation vordergründig die technische Entwicklung, so hat sich parallel dazu die **soziale Kommunikation** entsprechend verändert. Die gesprochene Sprache als erstes und ursprüngliches Kommunikationsmittel zwischen Menschen tritt heute zuweilen schon einmal zurück, wenn Schüler nur über SMS miteinander kommunizieren.

**4.7****Leben im Zeitalter der Kommunikation: Muss ich immer erreichbar sein?****Vorüberlegungen**

Die Schrift als allgemein verständliches grafisches Zeichensystem wird in SMS oder E-Mail zuweilen auf Wortzeichen, Sprachfetzen oder auf Codes verkürzt, die nur der Insider verstehen kann. Neben der allgemeinen Sprache im mündlichen und schriftlichen Zeichensystem beginnt sich eine **verkürzte Kunstsprache** und -schrift zu entwickeln, deren Gebrauch nur den Usern bekannt ist und die auch nur von diesen verstanden werden kann.

Ein erstes Kennenlernen eines Partners findet häufig über den Chat statt. Die Zahl der Kommunikationspartner vervielfacht sich, zugleich wird die Kommunikation flacher und unverbindlicher.

Der Schriftverkehr verlagert sich vom Papierformat auf das Datenformat des Computers. Unmittelbare Rückantworten werden möglich und erwartet. Über die Datenübermittlung greifen Partner unmittelbar in unsere Reaktionen und Handlungen ein.

Totale, allseitige Kommunikation vereinnahmt den Menschen und macht ihn abhängig. Wir beginnen neben den Vorteilen zunehmend die **Nachteile und Gefahren** zu erahnen. Totale Kommunikation kann auch totale Verfügbarkeit bedeuten. Nicht erreichbar zu sein, wird zum individuellen Luxus, kommunikative Verweigerung zur Ideologie.

**Didaktisch-methodische Reflexionen:**

Moderne Kommunikationsmittel sind den Schülern bekannt, sie verstehen diese zu bedienen und sie sind entsprechend technisch versiert. Deshalb wird es uns nicht darum gehen, die Technik der einzelnen Kommunikationsmittel zu besprechen, sondern um den Kommunikationsprozess als solchen, die Problematik der allseitigen Kommunikation und die damit für den Menschen verbundenen Chancen und Gefahren.

Ziel ist die **Bewusstseinsbildung**. Das Zeitalter der Kommunikation bietet nicht nur Vorteile, sondern hat eine Reihe von problematischen Erscheinungen gebracht, die es zu hinterfragen gilt: Datenkontrolle, Kostenexplosion für den Nutzer, allgemeine Verfügbarkeit bis zur kontrollierbaren Abhängigkeit, letztlich die selbstverantwortete Einschränkung der persönlichen Freiheiten. Dies soll den Schülern über die Auseinandersetzung mit den Techniken vermittelt werden.

Ausgangspunkt ist das ursprüngliche Kommunikationsmodell. Dieses wird von den Schülern erweitert. Vorteile und Möglichkeiten werden erkannt und herausgestellt, Nachteile und Probleme verdeutlicht. Der Mensch wird in den Mittelpunkt der Kommunikation gerückt.

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Kommunikation gestern und heute
2. Schritt: Chancen und Probleme moderner Kommunikation
3. Schritt: Immer erreichbar!?

## Unterrichtsplanung

### 1. Schritt: Kommunikation gestern und heute

#### Lernziele:

- Die Schüler sollen das einfache Kommunikationsmodell kennenlernen.
- Sie sollen das Kommunikationsmodell schrittweise erweitern.
- Sie sollen die Entwicklung zum heutigen Stand der Kommunikation erkennen.

#### Einstieg:

**Impuls:** Tanja und Michael wollen ihr nächstes Treffen für die kommenden Ferien verabreden: Tanja wohnt in Darmstadt, Michael wohnt in München.

Die Schüler äußern sich zu den Möglichkeiten der Kontaktaufnahme. Die Lehrkraft notiert an der Seitentafel mit.

#### Tafelanschrift:

- Sie telefonieren mit dem Handy.
- Sie schreiben sich eine E-Mail.
- Sie senden sich eine SMS.

**Impuls:** Als es diese Möglichkeiten noch nicht gab, ...:

#### Erweiterung der Tafelanschrift:

- Sie telefonieren von zu Hause aus.
- Sie senden ein Fax, ein Telegramm.
- Sie schreiben sich Briefe.

#### Bearbeitung:

Die Lehrkraft hält Wortkarten bereit und heftet diese mit Haftetiketten an die Tafel – um den Tafeltext herum, als stummen Impuls (siehe **M 1** und **M 2**).

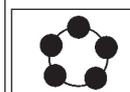
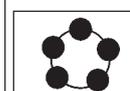
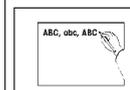
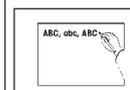
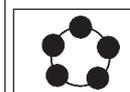
Die Schüler äußern sich dazu frei und kommentieren die Begriffe auf den Wortkarten.

#### Ergebnis:

Tanja und Michael nehmen miteinander Kontakt auf. Sie kommunizieren miteinander.

**Impuls:** Wie müssen wir uns die Kommunikation vorstellen?

Die Schüler geben Erklärungen, evtl. skizzieren sie an der Tafel ein erstes Kommunikationsmodell.



## 4.7

## Leben im Zeitalter der Kommunikation: Muss ich immer erreichbar sein?

## Unterrichtsplanung



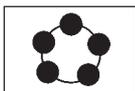
Die Lehrkraft legt anschließend „Das einfache Kommunikationsmodell“ als **Folie** (Vorlage siehe **M 3**) auf den Overhead-Projektor.

**Alternative:**

Das Kommunikationsmodell kann auch schrittweise aufgebaut werden. Die einzelnen Elemente werden als Folienausschnitte auf den Overhead-Projektor gelegt. Oder die Lehrkraft hat diese Teile aus Plakatkarton gefertigt und heftet sie an die Tafel. Die einzelnen Teile sollen entsprechend der Funktion erklärt werden (siehe **M 4**).

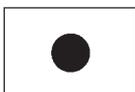
<b>Sender:</b>	derjenige, der eine Nachricht, eine Information, ein Signal versendet
<b>Empfänger:</b>	derjenige, der die Nachricht, Information, das Signal empfängt
<b>Übertragungskanal:</b>	der Weg, auf dem das Signal übertragen wird
<b>Zeicheninventar:</b>	die Zeichen, in welche die Nachricht gefasst ist (Zeichen, Buchstaben, Wörter, Logos, Bilder u.Ä.)

Die Schüler ordnen anschließend die Wortkarten aus **M 1** in das Kommunikationsmodell ein. Sie ergänzen evtl. weitere Aspekte, die auf Leerkarten geschrieben werden.



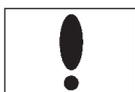
Die Thematik Kommunikation **früher – heute** wird angedeutet und kurz besprochen.

**Impuls:** Kommunikation, egal ob früher oder heute, ist störanfällig!



Die Schüler finden Störungen und versuchen diese zu erläutern (siehe **M 5**).

**Hausaufgabe:** Stelle mögliche Störungen nach Gruppen zusammen.

**Didaktisch-methodischer Kommentar:**

Die Verwendung von Wortkarten kann empfohlen werden. Sie lassen sich von der Tafel abnehmen, einzeln vorzeigen und schnell umsetzen. Bei Umgruppierungen lässt sich mit Wortkarten schnell arbeiten. Wortkarten eignen sich auch dazu, entstandene Tafelbilder als Kontrolle wieder aufzubauen.

Den gleichen Effekt erreicht man, wenn man auf dem Overhead-Projektor Folienabschnitte präsentiert. Diese lassen sich entsprechend umgruppieren und neu ordnen. Zudem lassen sich die Folienabschnitte leicht in einem Umschlag archivieren.

Die erarbeiteten Folienbilder können als Arbeitsblätter ausgeteilt werden.